

Anwendungsbeschreibungen

Ausgangslage - Anwendung

Die Verwendung von **EM** in den Tränkeleitungen fördert die Population von weiteren Mikroorganismen, besonders wenn Zusätze (Vitamine usw.) über das Tränkewasser dosiert werden. Dies wird durch die niedrige Fließgeschwindigkeit des Wassers in den Nippelsträngen und dem geringen Querschnitt bei den Tränkenippeln zusätzlich gefördert, mit einer möglichen Blockierung der Tränkenippel als Folge. Zwar steht mit **OSMO-P** ein bewährtes Reinigungsmittel zur Verfügung, was aber einen zusätzlichen Aufwand und eine wechselweise Anwendung mit **EM** erfordert. Diese Behandlungsform wäre auch während der Stallbelegung möglich, bedingt aber eine differenzierte und etwas aufwendige Anwendungsform.

Das **Bokashi** hat als Futterergänzung gegenüber dem EM eine appetitfördernde und schnellere Wirkung. Zusätzlich beeinflusst es die Verdauung und wirkt geruchsmindernd bei der Ausscheidung. Aufgrund der technischen Voraussetzungen für die Herstellung eines optimalen Bokashi ist vorgesehen, dieses Produkt von den Futtermittelbetrieben herstellen zu lassen, um möglichst eine rationelle Produktion zu ermöglichen sowie eine gleichbleibende gute Qualität zu gewährleisten.

Einstreu - Einstallung

In die Einstreu ist vor der Einstellung der Küken ca. 20 bis 50g/m² **Bokashi** so einzuarbeiten, dass der grösste Teil von den Küken nicht erreicht wird und nicht bis auf den Boden fällt. Das von den Küken nicht aufgenommene **Bokashi** bleibt im Einstreu und trocknet zunächst ein. Mit der zunehmenden Dichte und dem Feuchtwerden der Einstreu bewirkt **Bokashi** eine Fermentierung der Einstreu und wirkt so auch noch geruchsmindernd.

Für ein vorteilhaftes Klima und weitere positive Entwicklungen ist kurz vor der Einstellung der Tiere der Stall mit **EMA** 1:20 zu vernebeln.

Anwendungsform und -menge

Die Anwendungsmengen von **Bokashi** stehen im engen Zusammenhang mit den unterschiedlichsten Einflüssen, mit Auswirkungen auf die Kotkonsistenz, Stallhygiene usw. Dies bedingt, die Mengen an Hand der Reaktionen zu variieren. Eine grössere Anwendungsmenge bedeutet nicht gleichzeitig auch eine bessere Leistung.

Tränkewasser mit EM(A)

Aus Gründen möglicher blockierter Tränkenippel ist **EM(A)** nur im Zusammenhang mit **OSMO P** zu verwenden, wobei von Zeit zu Zeit die Tränkeleitungen von möglichem Schleim zu reinigen sind. Es reicht dann, dem Tränkewasser **EM(A)** im Verhältnis von ca. 1:5'000 beizugeben. Damit die Schleimbildung in den Leitungen nicht zu stark wird, sollte anstatt **EMA** wöchentlich einmal für einen halben Tag das Tränkewasser mit ca. 1:500 **OSMO P** dosiert werden.

Futterergänzung mit Bokashi siehe E03

Es gibt mehrere Möglichkeiten, das **Bokashi** anzuwenden, was von der vorhandenen Stalltechnik, Stallgrösse und Realisierbarkeit abhängig ist. So kann das **Bokashi** dem Futter schon bei der Futtermühle im Silo mit ca. 2 - 3% beigemischt oder separat mit ca. 2 - 3% dem Futter (Förderschnecke oder von Hand) zugeführt werden. Bei der Zugabe von **Bokashi** in das Futter (Mühle), sind säurehaltige Zusätze zu vermeiden, sie können bei Kontakt mit dem feuchten **Bokashi** Reaktionen erzeugen, die den Geschmack des Futters verändern.

Bei einer separaten Zugabe ist auf eine klumpenfreie Zugabe zu achten, damit die Küken nicht zu viel **Bokashi** aufnehmen. Dies kann z. B. in einem Teil des Futters für den nächsten Tag gut eingemischt werden, damit die Feuchtigkeit vom **Bokashi** an das trockene Futter abgibt und so trocknet; die Förderschnecke mischt zusätzlich.

Es ist auch möglich, das **Bokashi** von Zeit zu Zeit über die Einstreu zu verteilen, womit auch ein zusätzlicher positiver Einfluss auf die Einstreu (verringerte Ammoniakbildung) und das Stallklima erfolgt.

Sprühanlage mit EM(A)

Wenn möglich ist der Stall wegen der starken Ammoniakbildung (Klima) je nach Belegungsdichte mindestens einmal wöchentlich mit **EM(A)** im Verhältnis 1:1'000 zu besprühen, besser öfters, um so das Klima im Stall positiv zu beeinflussen. Dies fördert auch die guten Bedingungen während der Wachstumsphase und später während der Legeperiode. Zur Vermeidung einer zu hohen Belastung der Mikroorganismen, sollte das Ausprühen von **EM(A)** nicht mit zu hohem Druck erfolgen.

Erfahrungen und Nutzen

Die Anwendung von **EM** führt zu einem gewollt trockenen Kot und somit zu einem verbesserten Klima im Stall. Anwender bestätigen eine geringere Stresssituation der Tiere mit weiterem Nutzen.

Verdauung: Das dem Futter beigemischte **Bokashi** verbessert die Verdauung mit Einfluss auf den Nutzungsgrad.

Ausscheidungen: Der Kot ist trockener und zeigt die für Geflügel wichtigen Eigenschaften.

Stallklima: Mit der verringerten Oxidation nimmt der Ammoniak ab und sorgt so für ein besseres Stallklima.

Hofdünger: Als Ergebnis einer konsequenten Anwendung von **EM** führt die verringerte Fäulnisbildung zu einer veränderten Einstreu. Der Hofdünger oxidiert weniger und dadurch entsteht weniger Ammoniak und mehr Stickstoff. Es riecht dann nicht so penetrant. Wenn es möglich ist, die Einstreu zu fermentieren, nehmen die Vorteile als Dünger weiter zu.

Neben diesen Eigenschaften fördert dieser Hofdünger die Bodengare und Wasserspeicherfähigkeit sowie die Qualität und Quantität der landwirtschaftlichen Erzeugnisse, was wiederum auch den Stoffkreislauf positiv beeinflusst.